

## **Antrag**

**an die 171. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
am 12. Mai 2017**

### **Durchführung einer Evaluierung zum Stand der Tourismusbildung in Tirol**

Die Bedeutung des Tourismus in Tirol nimmt einen hohen Stellenwert ein. Der Branchenmix im Tourismus ist die Erwerbsgrundlage für weite Teile der Bevölkerung, er ist ein unverzichtbarer Arbeit- und Auftraggeber. Diese Bedeutung wird durch die zahlreichen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Schultypen im und rund um den Tourismus in Tirol unterstrichen. Allein im Jahr 2015 beendeten in Tirol 260 Köche und 160 Kellner ihre Lehre, zudem gab es zusätzlich 130 fertig ausgebildete Hotel- und Gastgewerbeassistenten. Dazu kommen weitere 300 Absolventen aus den Tiroler Tourismusschulen. Somit haben rund 850 junge Menschen pro Jahr diese Berufsausbildung absolviert. Trotz dieser relativ hohen Zahl an Absolventen beklagt die Tourismusbranche einen anhaltenden Arbeitnehmer- bzw. Fachkräftemangel. Die Frage, die sich somit stellt, ist „was passiert mit all diesen Absolventen und wieso entscheiden sich immer mehr junge Menschen trotz abgeschlossener Ausbildung offenbar gegen einen Beruf in der Tourismusbranche?“

Aufgrund der sich schnell ändernden Anforderungen an Fachpersonal auf dem Tiroler Arbeitsmarkt, der daraus resultierenden Verlagerung und Spezialisierung von Ausbildungsschwerpunkten und vielfältiger Beschäftigungsmöglichkeiten von fachlich qualifizierten Mitarbeitern, ist eine umfassende Evaluierung jener Schultypen, die eine Ausbildung mit Schwerpunkt Tourismus anbieten, durch das Land Tirol dringend notwendig. Dadurch können künftige Entwicklungstendenzen in touristisch einschlägigen Berufen aus erster Hand besser eingeschätzt und passende Handlungsmaßnahmen abgeleitet werden. Die Entscheidungsgründe, die für oder wider einen Verbleib in der Tourismusbranche bzw. eine Tätigkeit im Tourismus ausschlaggebend sind, die Gründe für einen Berufswechsel und die Abwanderung von Fachpersonal in andere Wirtschaftsbereiche, müssen explizit und umfassend erhoben und nachvollziehbar dargestellt werden.

Zudem wäre es notwendig, die Gründe für die Abwanderung von fertig ausgebildeten Arbeitskräften zu evaluieren, die sich zwar für einen Verbleib in der Branche, jedoch für eine Verlagerung des Arbeitsortes ins Ausland entscheiden.

Eine schnellstmögliche Evaluierung ist im Interesse aller ArbeitnehmerInnen in den Schlüsselbranchen des Tourismus und im Sinne einer Vollbeschäftigung in Tirol.

**Die 171. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert somit die Tiroler Landesregierung auf, eine umfassende Evaluierung zum Stand der Tourismusausbildung in Tirol durchzuführen.**

*Ernst Jäger*